

Presseinformation

Female f23
Tektonik der Beziehungen
Feministisches Ausstellungsprojekt



Copyright: Courtesy Artists

AUSSTELLUNGSDAUER:
24.09. - 30.09. 2021

VERNISSAGE:
Eröffnungsrede Veronika Rudorfer
23.09. 2021, 19:00-22:00

Schlafzimmersgespräche
25.09. 2021, 15:00
Artists are present, Exhibition
Tour auf Anfrage
25.-26.09. 2021, 12:00-18:00

FINISSAGE:
Soundperformance Ernst Lima
30.09.2021, 19:00-22:00

AUSSTELLUNGSORT:
Kulturfabrik F23 - Ankerzentrum der
Stadt Wien Kultur, betrieben von IG
F23, Breitenfurter Straße 176, A-
1230 Wien

Aufgrund der aktuellen COVID-19
Situation, bitten wir eine FFP2-Maske
mitzubringen und den nötigen Abstand
einzuhalten.

KONTAKTE FÜR RÜCKFRAGEN:

Dora Mai / Künstlerin
art@doramai.at
+43 (0) 699 10417143

Marschalek Art Management / PR
Paula Marschalek
www.marschalek.art
office@marschalek.art
+43 (0) 699 1995 2601

Von 24.-30. September 2021 bespielen die vier Künstlerinnen Luisa Hübner, Dora Mai, Christiane Peschek und Veronika Suschnig im Rahmen der Female f23 die Kulturfabrik F23, Breitenfurter Straße 176, 1230 Wien, mit einem kollektiven Ausstellungsprojekt, das sich um zwischenmenschliche Beziehungen und deren Verschiebungen dreht.

Ich - Du - Wir? Wer sind wir? In unseren Beziehungen? Privat? Öffentlich? Welche Verschiebungen finden hier im Zusammenleben statt? Welche Kräfte wirken auf unser Handeln und Erleben? Das Thema „Tektonik der Beziehungen“ regt zu einem interdisziplinären und kommunikativen Diskurs an: Malerei schreit und flüstert, Fotografie schwärmt und flimmert, Installation umgarnt und verwebt.

LUISA HÜBNER arbeitet mit Fotografie, Video und Objekten. Der eigene Körper und das Spiel mit ihm ist gleichsam Werkzeug und wiederkehrendes Thema ihrer Arbeit. Mit Hilfe von gefundenen oder selbst gebauten Objekten an und in Relation zu sich selbst inszeniert sie einen "kontrollierten Kontrollverlust". Ziel dieses performativen Prozesses ist es, Erfahrungen körperlicher Entfremdung zu reproduzieren und zu ritualisieren.

DORA MAI beschäftigt sich in ihrer künstlerischen Arbeit mit Menschen, Beziehungen, Nähe und Distanz – räumlich als auch zeitlich. Die Malerei versteht sie als Gelegenheit, vergangene Momente in die Gegenwart zu bringen, den Moment physisch festzuhalten und weiterzuentwickeln.

CHRISTIANE PESCHEK schafft Dialoge, die von virtueller Erschöpfung, Intimität und Selbstidealisation im erweiterten virtuellen Raum geprägt sind. Die Beobachtung des physischen Körpers auf beiden Seiten des Bildschirms, zwischen On- und Offline-Identitäten sind ein durchgängiges Thema. Worte, retuschierte Bilder, Düfte und andere sinnliche, ätherische Materialien werden zu Hybriden aus analogen Prozessen und digitaler/virtueller Transformation in einer Post-Internet Realität.

VERONIKA SUSCHNIG widmet sich Fragen zeitgenössischer Psyche, körperlicher Entfremdung und sozialer Fragilität. Essentiell für ihre künstlerische Praxis ist die Suche nach einer neuen emotionalen Materialität: Menschliche Regungen und Empfindungen werden aufgegriffen, abstrahiert und indirekt erlebbar gemacht. Ihre künstlerische Bandbreite bildet eine weite Palette, die klassische Medien wie Malerei, Grafik und Skulptur in einen erweiterten malerischen Raum übertragen.

SCHLAFZIMMERGESPRÄCHE:

Am Samstag, 25.09. 2021 finden Artist Talks statt, moderiert von Ursel Nendzig.

In einer ungewöhnlichen Szenerie – im Schlafzimmer einer Kinoproduktion – laden die Künstlerinnen zu einer intimen sowie verspielten Begegnung ein. Jeweils im Duo schlüpfen sie in pyjamagleiche Gewänder und führen ein „Bettgespräch“ über die Verschiebung vom Privaten und Öffentlichen in zwischenmenschlichen Beziehungen, ihre künstlerische Praxis und das Arbeiten in feministischen Kooperationen in der Kunstproduktion.